

einzuführen, so daß diese Fabrik jetzt in einem schönen Flor ist, in geregelter Ordnung einen sehr guten Fortgang hat und gegen 900 Arbeiter beschäftigt.

Aber auch die andern Tuchmacher blieben nicht zurück, sondern eiferten rühmlichst nach. So kaufte der jetzige Fabrikant Messtorff sich von Renks, als diese 1823 ihre erste Dampfmaschine anlegten, das Rosßwerk, welches diese bis jetzt zum Treiben ihrer Fabrik benutzt hatten, und vervollkommnete auch dadurch sein Gewese so viel wie möglich, bis auch er im Jahre 1839 eine Fabrik in großem Maßstabe anlegte, welche er durch eine Dampfmaschine von 12—16 Pferdekraft in Bewegung setzte und welche ebenfalls sehr guten Fortgang hat.

So eiferten und strebten Alle muthig vorwärts, so daß jetzt viele der sonst kleinen Tuchmacher schon lange im Besitz von Rosßwerken sind, wodurch sie ihre Maschinen treiben. Diese hatten außerdem eine Viertelstunde von hier eine gemeinschaftliche Walkmühle, welche durch Wasserkraft getrieben wurde, wobei jedoch der Uebelstand vorherrschte, daß ihnen nur des Nachts das Wasser zur Benutzung zustand. Als ihnen nun dieses 1844 nicht mehr genügte, verkauften sie das Gewese und erbauten sich dafür hier am Orte selbst eine Walkmühle, worin sie eine Dampfmaschine von 10—12 Pferdekraft anlegten, um ihre Walk- und Wassermaschinen damit in Bewegung zu setzen. Eben so wie die Tuchmacher eifern auch die mit diesen in unmittelbarer Verbindung stehenden Tuchbereiter jenen nach. Der Tuchbereiter Sager legte zu diesem Ende im Herbst 1847 eine neue und größere Fabrik an, in welcher jetzt mit einer Dampfmaschine von 12—16 Pferdekraft gearbeitet wird. Der Tuchbereiter Hanssen baute sich 1848 eine ähnliche Fabrik wie Sager, welche ebenfalls durch eine Dampfmaschine in Bewegung gesetzt wird. Einer der hiesigen Färber, Namens Renk, hat auch eine Wollspinnerei, welche er anfänglich mit Pferden, seit 1845 aber durch eine Dampfmaschine von 8 Pferdekraft in Bewegung setzt.

Neben den Tuchfabriken ist auch die Baumwollenweberei seit 1840 durch die Gebrüder Cyring in Schwung gekommen. Seitdem giebt es mehrere der früheren Linnenweber, die sich fast ausschließlich mit den Baumwollengeweben beschäftigen und alle